

Schriftenreihe des
Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung

Nr. 125

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts

Gutachten
im Auftrag des Bundesministers der Justiz

von

Marlies Hummel
mit einem Beitrag von Erich Gluch



Duncker & Humblot · Berlin / München



SCHRIFTENREIHE DES IFO-INSTITUTS FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Nr. 125

IFO-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts

**Gutachten
im Auftrag des Bundesministers der Justiz**

von

Marlies Hummel
mit einem Beitrag von Erich Gluch



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN · MÜNCHEN

Der Teil B.2.1.8 ist ein Beitrag von Erich Gluch. Die statistisch-technischen Arbeiten führten Edgar Vetter, Rudolf Stanga und Ulrich Blanck durch. Die maschinenschriftlichen Arbeiten wurden von Ingrid Eisert, Gudrun Hausmann und Ingrid Hensel ausgeführt.

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Hummel, Marlies:

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts:
Gutachten im Auftrag des Bundesministers der Justiz / von
Marlies Hummel. Mit e. Beitr. von Erich Gluch. Ifo-Inst.
für Wirtschaftsforschung. – Berlin; München: Duncker u.
Humblot, 1989

(Schriftenreihe des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung; Nr. 125)
ISBN 3-428-06793-2

NE: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung (München): Schriftenreihe
des Ifo-Instituts . . .

Alle Rechte vorbehalten

© 1989 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Druck: Werner Hildebrand, Berlin 65

Printed in Germany

ISSN 0445-0736

ISBN 3-428-06793-2

GELEITWORT

Ein in den letzten Jahren ständig wachsendes Bedürfnis der Menschen nach kulturellen Angeboten hat auch das Urheberrecht verstärkt in das Bewußtsein der Öffentlichkeit gerückt. Früher eher eine Angelegenheit einiger weniger Interessierter, gewinnt das Urheberrecht mit der technischen Entwicklung neuer Medien und neuer Nutzungsmöglichkeiten geschützter Werke und Leistungen auch im privaten Bereich immer größere Bedeutung.

Die für die Schaffung und Vermittlung urheberrechtlich geschützter Werke und Leistungen gewährten Rechte werden in einer modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft wie der unserigen zunehmend als Wirtschaftsfaktor anerkannt. Neue Techniken zur Nutzung und Verwertung geschützter Werke und Leistungen haben zum Entstehen einer eigenen „Kulturindustrie“ mit wachsender wirtschaftlicher Bedeutung geführt.

Mit der vorliegenden Studie des Ifo-Instituts wird erstmals die volkswirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts in der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesen.

Mein Dank für diese umfassende Analyse und Darstellung gilt dem Ifo-Institut, insbesondere der Hauptverfasserin, Frau Marlies Hummel, und allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben.

Bonn, im November 1989

Hans A. Engelhard
Bundesminister der Justiz

VORWORT

Mit Beschluß vom 23. Mai 1985 hat der Deutsche Bundestag auf Empfehlung des Rechtsausschusses (BT-Drucksache 10/3360) die Bundesregierung ersucht, „eine Untersuchung über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts, ähnlich entsprechender Studien in Schweden und den USA, durchführen zu lassen und den Deutschen Bundestag über das Ergebnis zu unterrichten“.

Neben diesen Studien in Schweden und den USA liegen inzwischen weitere Untersuchungen u. a. aus Kanada, Großbritannien, den Niederlanden und Österreich vor. Sie kamen – mit Ausnahme der schwedischen Untersuchung – zu dem Ergebnis, daß der Anteil der urheberrechtsbezogenen Wertschöpfung an der gesamten Bruttowertschöpfung bzw. am Bruttosozialprodukt zwischen 2,1 und 2,8 % betrage. Neuere Untersuchungen aus Finnland und Australien sowie Folgestudien in den USA und Kanada errechneten – in teilweise anderer Abgrenzung und mit teilweise anderen Methoden – sogar Wertschöpfungsanteile von 3 % und mehr.

Ob und inwieweit in der Bundesrepublik von einer derartigen Größenordnung ausgegangen werden kann, wurde in diesem Forschungsvorhaben geprüft. Dabei wurde gezeigt, daß die Bundesrepublik Deutschland – nicht zuletzt wegen des besonders stark ausgeprägten Bereichs „Presse-, Verlags- und Druckerzeugnisse“ einschließlich der zugehörigen Handelsbereiche – im internationalen Kontext zu den Staaten gehört, in denen das Urheberrecht ein besonderes wirtschaftliches Gewicht hat.

Überdies tragen die urheberrechtsbezogenen Wirtschaftsbereiche maßgeblich zum Wachstum von Einkommen und Beschäftigung in der deutschen Wirtschaft bei, eine Rolle, die sich in Zukunft noch verstärken wird. Daß eine entsprechende Ausgestaltung des Urheberrechts – auch im Hinblick auf den gemeinsamen EG-Binnenmarkt – hierfür die entscheidende Voraussetzung ist, kann an dieser Stelle nur betont werden.

Bei der – teilweise schwierigen – Beschaffung der Daten für diese Untersuchung war die Hilfe zahlreicher Einzelpersonen und Institutionen notwendig. Ihnen allen sei für ihre Unterstützung gedankt. Der besondere Dank der Verfasserin gilt Herrn Ministerialdirigent Dr. Faupel, Frau Ministerialrätin Möller und Frau Staatsanwältin Schmidt vom Bundesministerium der Justiz, die die Studie in allen Stufen begleitet haben.

Die Verfasserin

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzfassung	1
A. Grundlagen	27
1. <i>Problemstellung und Gang der Untersuchung</i>	27
1.1 Problemstellung	27
1.2 Gang der Untersuchung	28
2. <i>Definitionen und Abgrenzungsfragen</i>	29
2.1 Begriff und Geltungsbereich des Urheberrechts	30
2.2 Methodenfragen zur Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Urheberrechts	33
2.3 Abgrenzung der Untersuchungsbereiche	37
2.3.1 Definitionen in der Literatur	37
2.3.2 Abgrenzung in der Studie	39
3. <i>Untersuchungsmethoden</i>	44
3.1 Methoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	44
3.2 Erweiterungen	51
B. Das wirtschaftliche Gewicht urheberrechtsbezogener Aktivitäten in der Bundesrepublik Deutschland	53
1. <i>Urheberrechtsbezogene Berufe</i>	56
1.1 Selbständige und abhängig Beschäftigte	56
1.2 Einkommenssituation	64
2. <i>Urheberrechtsbezogene Wirtschaftsbereiche</i>	72
2.1 <i>Urheberrechtsindustrien i. e. S.</i>	72
2.1.1 Selbständige Urheber	72
2.1.2 Verlags- und Pressewesen	83
2.1.3 Theater und Orchester	100
2.1.4 Herstellung bespielter Tonträger	113
2.1.5 Filmwirtschaft	119
2.1.6 Hörfunk und Fernsehen	132
2.1.7 Museen, Galerien und Kunsthandel	139
2.1.7.1 Museen, Sammlungen, Ausstellungen	139
2.1.7.2 Kunsthandel	147
2.1.8 Architekturbüros	152
2.1.9 Werbung, Grafik, Design, Fotografie	158

2.2 Urheberrechtsindustrien i. w. S. und sonstige urheberrechtsbezogene Aktivitäten	168
2.2.1 Zulieferindustrien	168
2.1.2 Abnehmerindustrien	178
2.3 Sonstige urheberrechtsbezogene Aktivitäten	187
3. <i>Die Urheberrechtsindustrien im Vergleich</i>	191
3.1 Vergleich mit anderen Wirtschaftsbereichen	191
3.2 Vergleich mit ausländischen Untersuchungen	199
C. Zusammenfassung und Ausblick	205
D. Summary	207
Literaturverzeichnis	229

VERZEICHNIS DER ÜBERSICHTEN UND TABELLEN

1. Übersichten

Übers. 1: Abgrenzung der Urheberrechtsindustrien	42
Übers. 2: Ausgewertete wichtige statistische Quellen	46
Übers. 3: Die Urheberrechtsindustrien im internationalen Vergleich	201

2. Tabellen

Tab. 1: Erwerbstätige in urheberrechtsbezogenen Berufsgruppen nach der Stellung im Beruf 1980 und 1987	59
Tab. 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in urheberrechtsbezogenen Berufen 1981 und 1986	62
Tab. 3: Durchschnittsnettoeinkommen selbständiger Künstler aus ihrer künstlerischen Arbeit 1986	71
Tab. 4: Steuerpflichtige und steuerbare Umsätze der selbständigen Künstler und Publizisten 1980 und 1986	74
Tab. 5: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung selbständiger Künstler und Publizisten 1986	81
Tab. 6: Anzahl und Auflage verlegter Zeitungen und Zeitschriften 1980 und 1986	85
Tab. 7: Titelproduktion in der Bundesrepublik Deutschland 1980 und 1986	90
Tab. 8: Unternehmen und Umsatz der Pressewirtschaft 1980 und 1986	93
Tab. 9: Umsätze aus dem Vertrieb eigener Verlagserzeugnisse 1980 und 1986	95
Tab. 10: Steuerbare Umsätze der Verlage 1980 und 1986	97
Tab. 11: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung im Bereich Leistungen der Verlage 1986	99
Tab. 12: Veranstaltungen, Platzangebot und Besucher der Theater und Kulturorchester 1980/81 und 1986/87	101
Tab. 13: Veranstaltungen der öffentlichen Theater im eigenen Haus nach Sparten 1980/81 und 1986/87	102
Tab. 14: Steuerbare Umsätze der Theater und Orchester 1980 und 1986	108
Tab. 15: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Theater und Orchester 1986	110

Tab. 16: Repertoire an Tonträgern nach Tonträgerarten 1980 und 1986	114
Tab. 17: Absatz von Tonträgern nach Tonträgerarten 1980 und 1986	115
Tab. 18: Tonträgerumsatz 1980 und 1986	116
Tab. 19: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Hersteller von bespielten Tonträgern 1986	118
Tab. 20: Indikatoren der Filmproduktion 1980 und 1986	120
Tab. 21: Von FSK-Ausschüssen geprüfte Filme und Videos nach Auswertungsart und Länge 1980 und 1986	122
Tab. 22: Indikatoren der Entwicklung der Filmtheaterunternehmen und Videotheken 1980 und 1986	124
Tab. 23: Verleihumsatz 1980 und 1986 nach Herstellungsländern der Filme	126
Tab. 24: Umsätze der Film- und Videowirtschaft 1980 und 1986	127
Tab. 25: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Filmwirtschaft 1986	130
Tab. 26: Netto-Umsätze des inländischen Werbefunks und des Werbefernsehens 1980 und 1986	135
Tab. 27: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung von Hörfunk und Fernsehen 1986	137
Tab. 28: Steuerbare Umsätze der Museen, Kunstaussstellungen u. a. 1980 und 1986	143
Tab. 29: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Museen 1986	146
Tab. 30: Steuerpflichtige und steuerbare Umsätze des Einzelhandels mit Kunstgegenständen, Bildern (ohne Antiquitäten) 1980 und 1986	148
Tab. 31: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung des Kunsthandels 1986	150
Tab. 32: Freiberuflich tätige Architekten und Beschäftigte 1980 und 1986	153
Tab. 33: Honorarumsätze der Architekturbüros 1980 und 1986	155
Tab. 34: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der freischaffenden Architekten 1986	157
Tab. 35: Netto-Werbeumsätze erfaßbarer Werbeträger 1986	159
Tab. 36: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Werbefachleute, Grafiker und Künstler nach Wirtschaftsbereichen 1986	162
Tab. 37: Steuerbare Umsätze der Werbung und des Fotografischen Gewerbes 1980 und 1986	166
Tab. 38: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Werbung (einschl. Fotografisches Gewerbe) 1986	167

Tab. 39: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Vorleistungsbereiche 1986	171
Tab. 40: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Gerätehersteller 1986	174
Tab. 41: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Zulieferindustrien 1986	175
Tab. 42: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Herstellung von Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnischen Geräten 1986	177
Tab. 43: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung des Vertriebs und Verleihs von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen 1986	180
Tab. 44: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung des Vertriebs und Verleihs von Musikalien, Bild- und Tonträgern 1986	183
Tab. 45: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung des Handels mit Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnischen Geräten 1986	185
Tab. 46: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Diskotheken 1986	186
Tab. 47: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Abnehmerindustrien 1986	188
Tab. 48: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung urheberrechtsbezogener Wirtschaftsbereiche 1986	192
Tab. 49: Produktionswert, Wertschöpfung und Erwerbstätige in den Urheberrechtsindustrien und in nachrichtlich ausgewiesenen Bereichen 1986	196

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Abb. 1: Einflüsse der Urheber und Inhaber von Leistungsschutzrechten in den Urheberrechtsindustrien i. e. S.	55
Abb. 2: Erwerbstätige in urheberrechtsbezogenen Berufen 1987	57
Abb. 3: Entwicklung der Erwerbstätigkeit urheberrechtsbezogener Berufsgruppen 1980/87	60
Abb. 4: Verteilung der Nettomonatseinkommen in urheberrechtsbezogenen Berufen 1980 und 1986	65
Abb. 5: Verteilung der Durchschnittseinkünfte Freier Berufe 1983	68
Abb. 6: Einkommensverteilung in urheberrechtsbezogenen Freien Berufen 1983	69
Abb. 7: Entgelte der Vermarkter für selbständige Urheber 1986	77
Abb. 8: Entgelte für Urhebergruppen nach einzelnen Vermarktern 1986	78
Abb. 9: Zeitschriften 1986	87
Abb. 10: Entwicklung der Zeitschriften 1980/1986	88
Abb. 11: Entwicklung der Titelproduktion 1980/1986	91
Abb. 12: Veranstaltungen und Besucher der öffentlichen Theater im eigenen Haus 1986/87	105
Abb. 13: Entwicklung der Veranstaltungen und Besucher der öffentlichen Theater im eigenen Haus 1980/81 bis 1986/87	106
Abb. 14: Ur- und erstaufgeführte Langfilme nach Herstellungsländern 1980 und 1986	121
Abb. 15: Hörfunk- und Fernsehnutzung 1987	133
Abb. 16: Museen und Ausstellungen 1987	141
Abb. 17: Museen und Besuche 1987	141
Abb. 18: Kunsthandel 1985, Unternehmen und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößtenklassen	151
Abb. 19: Innovationsaufwendungen und Aufwendungen für Konstruktion / Design im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe 1986	161

Abb. 20: Beschäftigung von Werbefachleuten, Grafikern und Künstlern 1977/1986	164
Abb. 21: Bruttowertschöpfung der Urheberrechtsindustrien und Erwerbstätigkeit 1986	194
Abb. 22: Entwicklung der Urheberrechtsindustrien 1980/86 im Vergleich	198

Kurzfassung

1. Problemstellung

Mit Beschluß vom 23. Mai 1985 hat der Deutsche Bundestag auf Empfehlung des Rechtsausschusses (BT-Drucksache 10/3360) die Bundesregierung ersucht, "eine Untersuchung über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts, ähnlich entsprechender Studien in Schweden und den USA, durchführen zu lassen und den Deutschen Bundestag über das Ergebnis zu unterrichten".

Neben diesen Studien in Schweden (Central Bureau (1982)) und den USA (United States Copyright Office (1984)) liegen weitere Untersuchungen u.a. aus Kanada, Großbritannien, den Niederlanden und Österreich) vor (Keyes/Brunet (1977), Phillips (1985), Cramer u.a. (1986), Scheuch/Holzmüller (1989)). Sie kamen - mit Ausnahme der schwedischen Untersuchung - zu dem Ergebnis, daß der Anteil der urheberrechtsbezogenen Wertschöpfung an der gesamten Bruttowertschöpfung bzw. am Bruttosozialprodukt zwischen 2,1 und 2,8 % betrage.

Neuere Untersuchungen aus Finnland und Australien (Manni-Loukkola/Esala (1988), Guldberg/Candi (1987)) sowie Folgestudien in den USA und Kanada (Rubin (1985), Babe (1985)) errechneten - in teilweise anderer Abgrenzung und mit teilweise anderen Methoden - sogar Wertschöpfungsanteile von 3 % und mehr.

Ob und inwieweit in der Bundesrepublik von einer derartigen Größenordnung ausgegangen werden kann, wird in diesem Forschungsvorhaben geprüft. Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie hoch sind die Umsätze bzw. Produktionswerte dieser Industrien?
- Welchen Beitrag leisten die Urheberrechtsindustrien zur Entstehung von Einkommen bzw. zum Bruttosozialprodukt?

- Welchen Anteil haben die Urheberrechtsindustrien an der Beschäftigung in der Bundesrepublik?

Um bei der Ermittlung des Ergebnisse soweit wie möglich auf veröffentlichte amtliche Daten zurückgreifen zu können, wird die Quantifizierung auf ein Stichjahr, das Jahr 1986, bezogen. Ein Vergleich mit Werten des Jahres 1980 soll darüber hinaus Aufschluß über die Dynamik urheberrechtsbezogener Wirtschaftsbereiche geben.

2. Abgrenzung der Urheberrechtsindustrien

Weil das zu errechnende volkswirtschaftliche Gewicht der urheberrechtsbezogenen Aktivitäten hiervon entscheidend abhängt, wird den Abgrenzungsfragen besondere Bedeutung beigemessen. Um es an einem Beispiel zu verdeutlichen: Im Gegensatz zu den übrigen Studien ermittelte die schwedische Untersuchung (Central Bureau (1982)) für die Urheberrechtsindustrien einen Wertschöpfungsanteil von 6,6 %. Dieser Anteil, der mehr als doppelt so hoch ist wie der Anteil, der in den meisten anderen Studien errechnet wurde, ist im wesentlichen auf eine weiter gefaßte Definition der Erhebungstatbestände (vor allem auf die Einbeziehung von Computer-Software und Werken von Behörden) zurückzuführen.

Für die vorliegende Studie wird eine Abgrenzung gewählt, die sich am Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) orientiert. Dabei wird unterschieden in:

- Urheberrechtsindustrien im engeren Sinne und
- Urheberrechtsindustrien im weiteren Sinne.

Urheberrechtsindustrien im engeren Sinne

Bei den Urheberrechtsindustrien im engeren Sinne werden solche Wirtschaftszweige berücksichtigt, die urheberrechtlich geschützte Werke schaffen bzw. verwerten. § 2 Abs. 1 UrhG sieht dabei folgenden Katalog der schutzfähigen Werke vor:

- Sprachwerke, wie Schriftwerke und Reden, sowie Programme für die Datenverarbeitung;
- Werke der Musik;
- Pantomimische Werke einschließlich Werke der Tanzkunst;
- Werke der bildenden Künste einschließlich Werke der Baukunst und der angewandten Kunst und Entwürfe solcher Werke;
- Lichtbildwerke einschließlich der Werke, die ähnlich wie Lichtbildwerke geschaffen werden;
- Filmwerke einschließlich der Werke, die ähnlich wie Filmwerke geschaffen werden;
- Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art, wie Zeichnungen, Pläne, Karten, Skizzen, Tabellen und plastische Darstellungen.

Darüber hinaus werden nach § 3 UrhG

- Übersetzungen und andere Bearbeitungen, die persönliche geistige Schöpfungen des Bearbeiters sind, wie selbständige Werke geschützt.

Ausgangspunkt für die Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche, die in die Untersuchung einbezogen werden, sind - neben dem Katalog der schutzfähigen Werke - die im Urheberrecht in § 15 UrhG vorgesehenen Verwertungsarten der geschützten Werke. Damit werden körperliche und unkörperliche Verwertungsarten einbezogen. Körperliche Verwertungsarten sind das Vervielfältigungsrecht (§ 16 UrhG), das Verbreitungsrecht (§ 17 UrhG) und das Ausstellungsrecht (§ 18 UrhG). Zu den unkörperlichen Verwertungsarten zählen das Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht (§ 19 UrhG), das Senderecht (§ 20 UrhG), das Recht der Wiedergabe durch Bild- oder Tonträger (§ 21 UrhG) und das Recht der Wiedergabe von Funksendungen (§ 22 UrhG).

Neben diesen Urheberrechten werden auch die Leistungsschutzrechte der

- Herausgeber nachgelassener und wissenschaftlicher Werke (§§ 70 und 71 UrhG),
- ausübenden Künstler: Schauspieler, Sänger, Musiker, Tänzer u.a. (§§ 73 ff. UrhG)),
- Sendeanstalten (§ 87 UrhG) sowie der